

Beschlussempfehlung und Bericht **des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss)**

zu dem Antrag der Abgeordneten Martin Sichert, Jörg Schneider, Dr. Christina Baum, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/4322 –

Neubewertung der Notwendigkeit des Austausches der Konnektoren zur Anbindung an die Telematik-Infrastruktur wegen Ablaufs des Krypto-Zertifikats

A. Problem

Derzeit sind den Angaben zufolge ca. 130 000 Kliniken und Arztpraxen in Deutschland an die Telematik-Infrastruktur (TI) angeschlossen, deren Krypto-Zertifikate laut Antragsteller in diesem bzw. den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssten. Die Kosten hierfür würden mit einem Betrag von bis zu 300 Millionen Euro angesetzt. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass für die Anbindung an die TI 2.0 ab 2025 keine Konnektoren mehr notwendig sein würden, stelle sich die Frage, ob tatsächlich ein Austausch aller Konnektoren erfolgen müsse oder ob die Krypto-Zertifikate kostengünstig verlängert werden könnten, bis die Anbindung ohne Konnektor an die TI 2.0 erfolgen könne.

B. Lösung

Die gematik GmbH, vermittelt über das Bundesministerium für Gesundheit als größtem Gesellschafter, solle zu einer Neubewertung der Situation und einer Alternativprüfung zum Konnektorentausch veranlasst werden.

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Den Angaben zufolge könnten bis zu 300 Millionen Euro eingespart werden.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/4322 abzulehnen.

Berlin, den 30. November 2022

Der Ausschuss für Gesundheit

Dr. Kirsten Kappert-Gonther
Stellvertretende Vorsitzende

Erwin Rüdell
Berichtersteller

Bericht des Abgeordneten Erwin Rüdgel

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 20/4322** in seiner 66. Sitzung am 10. November 2022 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Gesundheit überwiesen. Außerdem hat er ihn zur Mitberatung an den Ausschuss für Digitales überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Seit 2017 wird laut Antragsteller die konsequente Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens durch die Anbindung der verschiedenen Akteure an die Telematikinfrastruktur (TI) in mehreren Teilschritten umgesetzt. Dabei sei die gematik GmbH für die digitale Gesundheitsstruktur, also für den Aufbau, Betrieb und die Weiterentwicklung der TI verantwortlich. Die TI solle die Akteure im Gesundheitswesen digital miteinander vernetzen und Anwendungen wie zum Beispiel die elektronische Patientenakte (ePA) oder das E-Rezept ermöglichen. In der TI 2.0 sollen ab 2025 zusätzliche Funktionen, wie zum Beispiel digitale Identitäten für Leistungserbringer zum Einsatz kommen. Der Anschluss der einzelnen Akteure im Gesundheitswesen an die TI, wie zum Beispiel der Arztpraxen, der Kliniken und der Apotheken erfolge über einen besonders gesicherten Hardwarerouter, den sogenannten Konnektor. Dieser Konnektor sei mit einem auf fünf Jahre befristeten Krypto-Zertifikat versehen. Derzeit seien ca. 130 000 Kliniken und Arztpraxen in Deutschland an die TI angeschlossen, deren Zertifikate in diesem bzw. den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssten. Die Kosten hierfür würden mit einem Betrag von bis zu 300 Millionen Euro angesetzt. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass für die Anbindung an die TI 2.0 ab 2025 keine Konnektoren mehr notwendig sein werden, stelle sich die Frage, ob tatsächlich ein Austausch aller Konnektoren erfolgen müsse oder ob die Krypto-Zertifikate kostengünstig verlängert werden könnten, bis die Anbindung ohne Konnektor an die TI 2.0 erfolgen könne. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zufolge wäre ein Betrieb mit den aktuellen Sicherheitsschlüsseln bis Ende 2025 vertretbar. Erst ab dem Jahr 2026 müssten dann neue, längere Schlüssel gemäß europäischer Vorgaben zum Einsatz kommen.

Vor diesem Hintergrund solle die Bundesregierung die gematik GmbH, vermittelt über das Bundesministerium für Gesundheit als größtem Gesellschafter, zu einer Neubewertung der Situation und einer Alternativprüfung zum Konnektorentausch veranlassen.

III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Ausschuss für Digitales** hat in seiner 23. Sitzung am 30. November 2022 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD beschlossen, die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 20/4322 zu empfehlen.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Gesundheit hat seine Beratungen zu dem Antrag auf Drucksache 20/4322 in seiner 46. Sitzung am 30. November 2022 aufgenommen und abgeschlossen.

Der **Ausschuss für Gesundheit** empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 20/4322.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, dass die gematik bereits auf die von der AfD formulierte Forderung reagiert habe und eine Neubewertung durchgeführt worden sei. Daher habe sich der Antrag der Fraktion der AfD erledigt. Die gematik sei auf ihrer Gesellschafterversammlung zu dem Schluss gekommen, dass bei allen Zertifikaten, deren Gültigkeit bis August 2023 ablaufe, ein Austausch der Konnektoren die sicherste und wirtschaftlichste Lösung sei. Alternativen zum Konnektorenaustausch solle es dann geben, wenn das Zertifikat erst nach dem August 2023 ablaufe.

Die **Fraktion der SPD** schloss sich den Erläuterungen der Fraktion der CDU/CSU an und informierte, dass sie den Antrag ablehnen werde.

Die **Fraktion der FDP** lehnte den Antrag ab, da er nicht den aktuellen Stand der Debatte widerspiegle. Die Koalitionsfraktionen hätten im Krankenhauspflegeentlastungsgesetz mit der TI-Pauschale die Grundlagen dafür gelegt, dass solche Maßnahmen zukünftig leichter getroffen werden könnten und dass es nicht mehr den Austausch der Konnektoren brauche, sondern ein reines Softwareupdate ausreiche.

Die Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** stimmte den Ausführungen der Fraktion der FDP zu und erklärte, dass sie den Antrag ablehnen werde.

Die **Fraktion der AfD** erklärte, in ihrem Antrag gehe es darum, dass die Gültigkeit der Krypto-Zertifikate der Konnektoren auf fünf Jahre begrenzt sei und nun auslaufe. Deshalb müssten die Konnektoren ausgetauscht werden, was Kosten von insgesamt über 300 Millionen Euro verursachen werde. Die Alternative zum Austausch der kompletten Konnektoren sei der Austausch einer mit einem neuen Kryptozertifikat versehenen Chipkarte. Dies sei effizienter, da 2024 die Konnektoren mit dem dann stattfindenden Ausbau der Infrastruktur sowieso wegfielen. Es müsse daher erneut überprüft werden, ob es nicht eine günstigere Variante als den kompletten Austausch der Konnektoren gebe.

Die **Fraktion DIE LINKE.** erklärte, der Antrag lasse sämtliche zivilgesellschaftliche Akteure außen vor: So habe Chaos Computer Club ein Softwareupdate entwickelt, das einen Konnektorenaustausch in den allermeisten Fällen überflüssig mache. Der AfD-Antrag sei nicht hilfreich, da es fraglich sei, ob eine Neubewertung durch die gematik zielführend sei und zu dem gewünschten Ergebnis komme. Denn die Gesellschafterversammlung habe den Konnektorentausch beschlossen und eine erneute Befassung abgelehnt. Unbeachtet bleibe in dem Antrag auch die Erkenntnis, dass nicht alle Geräte vor 2026 ausgetauscht werden müssten, da manche ECC-fähig seien, was die Voraussetzung dafür sei, dass ein Update eingespielt werden könne. Die Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Berlin, den 30. November 2022

Erwin Rüdgel
Berichterstatter